

# Rote Lippe Rose

Informationen zum Zeitgeschehen  
39. Jahrgang / Nummer 9 aus 2024 vom 1. September 2024  
[www.Rote-Lippe-Rose.de](http://www.Rote-Lippe-Rose.de)

## Populistische Stimmung gegen Ratsvotum

Proteste zum Verhalten des Bürgermeisters zur Museumserweiterung

**Zweifel, ob der gegenwärtige Bürgermeister die richtige Wahl für die Zukunft der Stadt Lippstadt ist, begleiten den im Jahr 2020 aus Solingen nach Lippstadt geholten Mann vom Beginn seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Rates und Chef der Verwaltung. Nun nahm die Kritik gegen ihn erneut zu, als er den mit klarer Mehrheit in der Ratssitzung am 24. Juni gefassten Beschluss für einen Architektenwettbewerb mit Blick auf die Erweiterung des Stadtmuseums im Sommerinterview der örtlichen Tageszeitung mit dem Hinweis „Nicht mit mir“ in Frage stellte. Die Antwort aus den Fraktionen der SPD, Grüne/Bündnis 90 und Linke war mit „Mangelndes Demokratieverständnis“ deutlich.**



**Lippstadt im Sommer 2024:** Blick vom Marktplatz auf das Stadtmuseum, für dessen Erweiterung Ende Juni mit klarer Mehrheit des Stadtrates ein Architektenwettbewerb beschlossen wurde. Offensichtlich nicht nach dem Geschmack des Bürgermeisters. Nach Meinung der Ratsfraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Linke betreibe der Vorsitzende des Rates und Chef der Verwaltung auf populistische Weise Stimmung gegen diesen Beschluss, was seines Amtes nicht würdig sei.

Foto: Hans Zaremba

### Neue Diskussionen

Unweigerlich wird der Versuch des Stadtoberhauptes, einen Ratsbeschluss zu unterbinden, anstatt ihn in der angezeigten Form umzusetzen, neue Diskussionen bewirken. Sowohl in den Fachausschüssen, wenn es um die Details geht, als auch im Stadtrat, der sich am 23. September wieder trifft. **Rote Lippe Rose** wird weiterhin berichten. Ebenso über das im Oktober geplante Treffen der SPD-Senioren mit der Vorsitzenden des Fördervereins des Stadtmuseums, **Brigitte Reich**, und der Leiterin des Museums **Dr. Christine Schönebeck**.

*Hans Zaremba*

## Regulierung der Wasserläufe in Lippstadt und Umgebung

Notizen zum Treffen der SPD-Senioren

Zum Thema „Regulierung der Wasserläufe in Lippstadt und Umgebung“ waren die Lippstädter SPD-Senioren am Donnerstag, 18. Juli, im Versammlungsraum der IG Metall in der Helle Halle 6 versammelt. Die Arbeitsgemeinschaft 60plus konnte mit Holger Kulik (Bezirksregierung Arnsberg) und Heinrich Horstmann (Fachbereichsleiter für Stadtentwicklung und Bauen) zwei fachkundige Ansprechpartner gewinnen.



Lippstadt am Donnerstag, 18. Juli 2024 (I): Momentaufnahme I beim SPD-Termin „Regulierung der Wasserläufe in Lippstadt und Umgebung“. Mit im Bild (vorn) Holger Kulik von der Bezirksregierung Arnsberg und Heinrich Horstmann, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauen in Lippstadt.

### Wasserstände in Lippstadt senken

**Heinrich Horstmann** führte in den Vortrag mit allgemeinen und konkreten Feststellungen ein. In der Vergangenheit sei Lippstadt immer wieder von Überflutungen betroffen gewesen. Nach dem Extremhochwasser im Juli 1965 seien Brückenprofile vergrößert, Wehre erneuert und das Flussbett aufgeweitet worden, um die Wasserstände zu senken. „Derzeit wird als letzte große Maßnahme der Neubau der Wehranlage `Stiftswehr` realisiert.“ An der Glenne seien die vorhandenen Deiche/Wallungen nicht standsicher. Die Deiche wolle man eventuell entfernen. Dadurch soll der Rückhalteraum wieder aktiviert werden. Die landwirtschaftlichen Flächen außerhalb dieses Rückhalterums wollen die Verantwortlichen nach der augenblicklichen Planung anheben, um dort die vorhandene Nutzung zu gewährleisten.

### Technischer Hochwasserschutz

**Karl-Heinz Tiemann** berichtete in diesem Zusammenhang von der SPD-Exkursion durch die Benninghauser Klostermersch am Samstag, 13. Juli 2024, und sagte dazu: „Im Idealfall ließe sich der technische Hochwasserschutz mit der Entwicklung von Fließgewässern und Auen kombinieren.“ Unter der fachkundigen Leitung des Vorsitzenden der ABU (Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz) im Kreis Soest **Joachim Drüke** konnten sich dort die Teilnehmer einen Überblick über die positiven Auswirkungen von praktiziertem Umwelt- und Naturschutz verschaffen. Die Folgen der von der Landesregierung mit dem Ministerpräsidenten **Johannes Rau** (1931-2006) und dem Ressortchef **Klaus Matthiesen** (1941-1998), beide aus der SPD, geförderten Aue-Projekte in NRW, die in den 1980er Jahren begonnen wurden, seien für Naturschutz und Hochwasserschutz ein Segen.



**Lippstadt am Donnerstag, 18. Juli 2024 (II):** Momentaufnahme II der Runde der SPD-Senioren im Treffpunkt der örtlichen Metallgewerkschaft von links Dr. Franz Walter Henrich, Heinfried Heitmann, Gertrud Heitmann, die Referenten Heinrich Horstmann und Holger Kulik sowie Udo Strathaus.

Fotos (2): Hans-Joachim Danzebrink

#### Abflussmengen

**Holger Kulik** referierte mit Unterstützung einer Power-Point-Präsentation über das „Gewässernetz Lippstadt“, die „Abflussaufteilung in Lippstadt“ und die „Baustelle Wehrkomplex Stiftswehr“. Anhand einer Karte konnten sich die Teilnehmer einen Überblick zu der Vielzahl von Bächen und Gräben, der Umfluten, sowie Glenne und Gieseler, deren Wasser allesamt in der Lippe münden, verschaffen. Das Einzugsgebiet, bezogen auf den Pegel Lippstadt 2, umfasst 1.396 Quadratkilometer. In der Region werden regelmäßig Daten ermittelt, um die Abflussmengen an Wasser pro Sekunde feststellen.

#### Gesamtzufluss

Der Gesamtzufluss der Lippe fließt in die aufgeteilten Abflüsse in Lippstadt. Die Fließwege der Lippe in Lippstadt sind geteilt in dem natürlichen Hauptarm des Flusses, den künstlichen Wasserläufen, wie dem Schifffahrtskanal, der Nördlichen und der Südlichen Umflut.



**Lippstadt am Donnerstag, 18. Juli 2024 (III):** Ausschnitt aus der Präsentation der Bezirksregierung Arnsberg „Stiftswehr mit Umfeldplanung“ bei der Zusammenkunft der SPD-Senioren.

Skizze aus der Präsentation „Regulierung der Wasserläufe in Lippstadt“ vom 18. Juli 2024

#### Bauzustand am Stiftswehr

Die beiden Fachmänner erläuterten den Bauzustand am Stiftswehr und anhand von Bildern und Plänen die Umfeldplanung. Es wurde auch an das Weihnachtshochwasser 2023 erinnert und einige Fotos von den Hochwassern 1909, 1932, 1946 und 1965 in Lippstadt gezeigt.

*Karl-Heinz Tiemann*

## Für ein fahrradfreundliches Lippstadt

Vorfahrt für's Fahrrad mit neuer Präsentation im Internet

Auf ihrer Homepage [www.vorfahrt-fuers-fahrrad.de](http://www.vorfahrt-fuers-fahrrad.de) veranschaulichen seit vier Jahren die Lippstädter Sozialdemokraten ihr Engagement für die Radwege in Lippstadt. Unterdessen haben Karl-Heinz Tiemann, Sprecher der SPD-Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“, und Marco Zaremba als Webmaster den Auftritt im weltweiten Netz erneuert.



**Lippstadt am Dienstag, 20. September 2022:** Momentaufnahme der Radwegeinspektion in der grenznahen Gemarkung nördlich von Bad Waldliesborn. Dort ist im Sommer 2022 der in Richtung des Kurortes auf dem Lippstädter Stadtgebiet führende Radweg bis an die Kreis- und Stadtgrenze erneuert worden. Die SPD-Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“ setzt sich für eine Fortsetzung dieser Arbeiten im Lippstädter Ortsteil Bad Waldliesborn ein. Mit im Bild von links Karl-Heinz Tiemann (SPD), Theo Westhagemann (ADFC und ehemaliger Bürgermeister von Wadersloh), Gabriele Schütte-Holthaus (Ortsvorsteherin in Bad Waldliesborn), Hans Zaremba (SPD) sowie Michael Tröger aus dem städtischen Fachdienst Stadtentwicklung und Umweltschutz im Stadthaus.

Archiv-Foto: Adrian Tiemann

### Ursprung und Ziel

Auf ihrer Homepage [www.vorfahrt-fuers-fahrrad.de](http://www.vorfahrt-fuers-fahrrad.de) unterstreichen die Sozialdemokraten zum Ursprung und Ziel ihrer Initiative **Für ein fahrradfreundliches Lippstadt**: Die Begründung dieses Projekts wurde in der Lippstädter Zeitung „*Der Patriot*“ am Dienstag, 30. August 1983 beschrieben: „*Gute Resonanz hatte die Ferienaktion Vorfahrt für's Fahrrad, veranstaltet von der SPD-Ratsfraktion. Die Sozialdemokraten haben die Radfahrer in Lippstadt aufgerufen, Gefahrenpunkte mit einer Mängelmeldung mitzuteilen. Wie eine große Anzahl von Zuschriften zeigt, haben die Politiker mit ihrer Initiative ins Schwarze getroffen.*“

### Mitmachen

Daraus wird bereits sichtbar, dass „Vorfahrt für's Fahrrad“ für die örtlichen Sozialdemokraten eine Aufgabe seit über vier Jahrzehnte ist und, so ihr Sprecher **Karl-Heinz Tiemann**, auch in der Zukunft ein fester Bestandteil ihrer bürgernahen Aktivitäten für eine Verbesserung der Radwegeverbindungen im Stadtgebiet von Lippstadt bleiben werde. „Dabei beziehen möglichst viele Unterstützerinnen und Unterstützer sowie interessierte Frauen und Männer für das Fahrradfahren in unserer Stadt ein“, fügte der Vormann der SPD-Gruppe hinzu. Unter anderem gehören dazu Abordnungen des ADFC (Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club) sowie verschiedentlich Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner aus den örtlichen Schulen. Unter **Mitmachen** listen die Sozialdemokraten etliche Beispiele auf, mit denen sich die Fans des Fahrrades einbringen können: Die Aufzählung reicht von **Touren begleiten** über **Mängel melden** und Engagement zeigen bis zu **Verbreitung unterstützen**. Das Motto der SPD lautet: **Gemeinsam schaffen wir eine bessere Zukunft für Radfahrer in Lippstadt.**



**Lippstadt am Dienstag, 27. Juni 2023:** Gruppenbild von einem der Treffen im Stadthaus bei der Auswertung der SPD-Inspektionstouren. Zugegen waren hier von links Franz Bußmann (SPD), Michael Tröger und Heinrich Horstmann (aus dem Fachbereich Stadtentwicklung und Bauen im Stadthaus), Karl-Heinz Tiemann und Thomas Luerweg (beide SPD) sowie Cathrin Arens (verantwortlich für Verkehrsangelegenheiten im städtischen Fachdienst Sicherheit und Ordnung).

Archiv-Foto: Hans Zaremba

### Beiträge zum Klimaschutz

Auf ihrer Homepage, die ausschließlich durch großzügige Spenden aus der Mitte der Lippstädter Sozialdemokratie finanziert wird, ist weiterhin zu lesen: *„Die bisherigen öffentlichen SPD-Inspektionstouren über die Lippstädter Radwege haben offenbart, dass das Radwegenetz in der Kernstadt und in den Ortsteilen erhebliche Schwachstellen hat. Eine Verbesserung der Radwege ist somit dringendst erforderlich. Im Wesentlichen sind das Maßnahmen hinsichtlich der Beschaffenheit der Oberflächen der Radwege, Schritte zur Verbreiterung der Fahrbahnen und Markierungen auf Radwegen sowie die Einrichtung von Fahrradstraßen in der Kernstadt und von ihr in die Ortsteile. Um in Lippstadt eine wesentlich makellosere Radwege-Situation zu erreichen, sollten die von der SPD unterbreiteten Anstöße von den Verantwortlichen im Stadthaus zeitnah umgesetzt werden. Sie sind zugleich Beiträge zum Klimaschutz.“*

### Überblick zum Sachstand

Mit der Überarbeitung ihres Auftritts [www.vorfahrt-fuers-fahrrad.de](http://www.vorfahrt-fuers-fahrrad.de) im weltweiten Internet haben die Sozialdemokraten eine Übersicht zum Sachstand der von ihnen beleuchteten Maßnahmen eingerichtet. Dazu wird auf der Homepage bemerkt: *“Das Mobilitätskonzept der Stadt Lippstadt hebt den Fahrradfahrer als gleichwertigen Verkehrsteilnehmer hervor. Doch die Verkehrsinfrastruktur ist nicht für alle Verkehrsteilnehmer gleichermaßen ausgerichtet und gepflegt. Seit 2018 prüft die Gruppe ‘Vorfahrt für’s Fahrrad’ gezielt die Radwege auf ihre Beschaffenheit und unterbreitet Lösungsvorschläge für festgestellte Mängel. Ziel ist die Verbesserung der Radwegsituation in der Kernstadt und in den dörflichen Ortsteilen. Dabei werden auch Anregungen und Hinweise der Bevölkerung berücksichtigt. Die bei den Touren dokumentierten Mängel werden mit der Stadtverwaltung besprochen und, falls notwendig, in die zuständigen politischen Gremien zur Entscheidung eingebracht. Eine Vielzahl dieser Mängel und Lösungsvorschläge sind in Texten und Bildern dokumentiert und werden hier präsentiert.“*

### Schwachstellen und Lösungsvorschläge

Neben ihrer bisherigen Berichterstattung in den lokalen Printmedien, im Internet und in **Rote Lippe Rose** wurde mit der Erneuerung und Erweiterung der Homepage [www.vorfahrt-fuers-fahrrad.de](http://www.vorfahrt-fuers-fahrrad.de) die Rubrik **Sachstand zu den notwendigen Maßnahmen** aufgenommen. Die erfassten Mängel aus den Inspektionen sind dort in einer Übersicht tabellarisch aufgelistet. Diese Tafel bietet einen Überblick zu Schwachstellen, Hinweisen und Lösungsvorschlägen sowie den aktuellen Bearbeitungsstand. Sie wird kontinuierlich ergänzt.

*Hans Zaremba*

## Verdruss über Verzögerung

Sperrung einer beliebten Verbindung für Fußgänger und Radler

**Für viele Radler und Fußgänger aus der Ortschaft Liesborn und dem Kurort Bad Waldliesborn ist sie seit über sechs Jahrzehnte eine bevorzugte Route. Gemeint ist die Strecke über die Straßen „Auf der Drift“ und „Alter Schulweg“ mit der Glennebrücke. Auch für die Vermarktung des heimischen Tourismus ist die Verbindung am Radler-Knotenpunkt 17 nach Liesborn mit dem Museum in der Abtei ein beliebtes Angebot.**



**Bad Waldliesborn im August 2024 (I):** Die von Fußgängern und Radler bevorzugte Verbindung zwischen Bad Waldliesborn und Liesborn wird gegenwärtig saniert. Aber die Arbeiten stocken seit Wochen, wodurch die Sperrung der Glennebrücke noch bis in den Herbst andauern kann.

Zeitplan wurde nicht eingehalten

Doch seit Mitte Mai ist der Pfad wegen erforderlicher Arbeiten an der Fluss-Überführung mit seiner Grenze zwischen den Kreisen Warendorf und Soest für alle Verkehrsteilnehmer gesperrt. Als die Stadt Lippstadt im Frühjahr die vorübergehende Schließung der Anfang der 1960er Jahre fertiggestellten Brücke aufgrund ihrer bevorstehenden Sanierung ankündigte, war im Stadthaus am Ostwall als voraussichtlichen Zeitraum der Maßnahme die Rede von elf Wochen. In der Zeit sollten die Wiederherstellung der Dauerhaftigkeit der Brückenplatte, eine neue Abdichtung im Fahrbahnbereich sowie eine Verstärkung der Brückenkappen erfolgen. Doch die Prognose für die notwendigen Taten ist derweil abgelaufen. Mitte Juli war vom Leiter des städtischen Fachbereichs für Stadtentwicklung und Bauen, **Heinrich Horstmann**, zu erfahren, dass sich die Arbeiten noch bis in den Oktober hinziehen dürften.

Betontechnische Untersuchungen

Als Grund für die Unterbrechung wurden betontechnische Untersuchungen am Brückenbauwerk angeführt. Ebenso eine Reihe weiterer Details wie Analysen für den geplanten Betonaufbau. Überdies habe sich während der Instandsetzung herausgestellt, dass unter anderem die Lage der eingebauten Hohlkörper im Brückenbauwerk nicht dem Soll-Zustand entsprechen würde. Dass die eingetretene Verzögerung bei vielen ihrer täglichen Nutzer auf beiden Seiten der Glenne zu Verärgerungen geführt hat, verwundert nicht. Ihr Unmut wird darüber hinaus durch den zeitweiligen Stillstand der Sanierung noch verstärkt.



**Bad Waldliesborn im August 2024 (II):** Vorerst kein Durchkommen. Die Sperrung an der Grenze von Bad Waldliesborn im Stadtgebiet von Lippstadt zu Liesborn in der Gemeinde Wadersloh.

Fotos (2): Hans Zaremba

#### Entstehung vor sechs Jahrzehnten

Mit einer kurzfristigen Öffnung für den Verkehr ist offensichtlich auch im September nicht zu rechnen, ebenso nicht mit einer bedingten Teillösung für die Radler. Denn die Fahrbahndecke ist für die weitergehenden Prüfungen circa 1,5 Zentimeter abgefräst worden. Überdies seien an anderer Stelle bereits Ausgrabungen von einem Meter Tiefe erfolgt. Damit könne das Bauwerk aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht freigegeben werden. Durch die vom Auftraggeber ausgeschilderte Umleitung verlängert sich die Entfernung zwischen dem Heilbad und dem benachbarten Museumsdorf um rund drei Kilometer. Für einige Personen, die den Weg über die Glennebrücke täglich nutzen, „eine mittlere Katastrophe“, was von einem Bürger aus Cappel zu vernehmen war. Die Alternative, von Liesborn nach Bad Waldliesborn die Kreisstraße 54 zu nutzen, „ist nicht ungefährlich“ war aus dem Liesedorf zu verzeichnen. Diese Straße habe ein hohes Aufkommen mit häufig zu schnell fahrenden Personenkraftwagen. Gleichfalls seien dort etliche Transporter anzutreffen. Die größte Unzulänglichkeit entlang dieser Chaussee sei der dort fehlende Radweg. Vom Liesborner Heimatverein wurde im Juli an die Entstehungsgeschichte der jetzt in ihrer Erneuerung befindlichen Brücke erinnert. Damals – zum Beginn der 1960er Jahre – habe man in der Region ein umfangreiches Flurbereinungsverfahren mit der Neuordnung von landwirtschaftlichen Flächen durchgeführt, in dessen Verlauf die Glenne eingedeicht worden sei. Im Unterschied zum früheren Steg, der nur von Fußgängern und Radfahrern passiert werden konnte und zuletzt in einem schlechten Zustand gewesen sein soll, ist die heutige Konstruktion auch deutlich länger, weil sie auch die Deiche zu überspannen hat.

*Hans Zaremba*

## Trauer um den Historiker Bernd Faulenbach

Der Bochumer Sozialdemokrat war zugleich ein Mann der Praxis und Theorie  
**Bei der Vorbereitung dieser Ausgabe von Rote Lippe Rose erreichte die Redaktion die Nachricht vom Tod des Bochumer Historikers Professor Dr. Bernd Faulenbach (1943-2024). Auch in Lippstadt war der anerkannte Wissenschaftler kein Unbekannter. Zweimal – 2013 beim damaligen SPD-Stadtparteitag und 2016 zur Eröffnung der Friedrich-Ebert-Ausstellung – war der Sozialdemokrat in der Stadt an der Lippe.**



**Lippstadt im April 2013:** Anlässlich des SPD-Stadtparteitages blickte Bernd Faulenbach mit seiner Rede „Woher wir kommen, wohin wir wollen“ auf das 150jährige Jubiläum der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Seinen Eintrag ins Gästebuch der Lippstädter SPD beobachtet Marlies Stotz.

Archiv-Foto: Hans Zaremba

### Aufarbeitung der SPD-Geschichte

Der Ehrenvorsitzende der Bochumer SPD, deren Parteiorganisation **Bernd Faulenbach** von 2001 bis 2009 als ihr Vormann diente, ist am Samstag, 15. Juni 2024, nach schwerer Krankheit verstorben. Es ist anerkennenswert, wie sich der Sozialdemokrat neben seiner theoretischen Arbeit mit einer Vielzahl von Veröffentlichungen ebenso der praktischen Arbeit seiner Partei gewidmet hat. Bei unzähligen SPD-Bundestreffen prüfte er mit kritischem Blick das Engagement der SPD-Parteigliederungen, die von diesen auf den Bundesparteitagen mit den Wettbewerben „**Lebendiger Ortsverein**“ präsentiert wurden. Bei den Tagungen in Bremen (1991), Wiesbaden (1993) und Mannheim (1995) waren auch die Lippstädter Sozis mit ihren Beiträgen vertreten. Bleibende Verdienste hat sich **Bernd Faulenbach** um die SPD-Geschichte erworben. Sowohl in Westfalen in 1988 durch die Schrift „**Eine Partei in ihrer Region**“ als auch deutschlandweit in 2012 mit dem Buch „**Das sozialdemokratische Jahrzehnt**“. Diese Publikationen sind nur zwei Beispiele aus der großen Sammlung des Hochschulprofessors, der jahrzehntelang an der Ruhr-Universität Bochum lehrte. In den 1990er Jahren war er Mitglied der Enquete-Kommissionen des Deutschen Bundestages zur Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur. Von 1998 bis 2016 war er stellvertretender Vorsitzender der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur. Seine letzte Veröffentlichung erschien im Februar 2024 als Aufsatzsammlung unter dem Titel „**Zur Freiheits- und Demokratieggeschichte. Vier Vorträge mit einer Einführung**“.



**Lippstadt im September 2016:** Momentaufnahme anlässlich der Eröffnung der Ausstellung über das Leben und Wirken von Friedrich Ebert (1871-1925) in der Thomas-Valentin-Stadtbücherei durch den Bochumer Historiker und Hochschulprofessor Bernd Faulenbach (rechts). Mit im Bild der Lippstädter Hans Zaremba (links) und der Paderborner Klaus Schulze Steinen.

Archiv-Foto: Heiner Bergmann (Fotoatelier Flashlight)

Unschätzbar wichtige Arbeit

Nachhaltig war der Einsatz von **Bernd Faulenbach** als Vorsitzender von 1989 bis zur von der vorübergehenden SPD-Parteichefin **Andrea Nahles** initiierten Auflösung der Historischen Kommission als geschichtspolitisches und traditionsbewahrendes SPD-Gremium in 2018. In dieser Funktion leistete der Bochumer eine unschätzbar wichtige Arbeit für das Geschichtsbewusstsein der ältesten Partei Deutschlands. Die Einstellung der Historischen Kommission vor sechs Jahren wurde in Berlin mit Kostendruck begründet und bewirkte harsche Vorwürfe verschiedener Historiker gegen die damalige SPD-Spitze. **Bernd Faulenbach** warf nach einer Meldung vom 2. August 2018 im „**Deutschlandfunk**“ den Entscheidern im SPD-Vorstand, insbesondere Mitgliedern der jüngeren Generation, „eine gewisse Geschichtslosigkeit“ vor: „Die sind immer im Heute. Die haben kein Gestern, und deshalb leider auch kein Morgen. Und das führt zu einer Kurzatmigkeit der Politik, die dann auch bedeutet, dass man Geschichte geringschätzt – aber zum eigenen Schaden, zum Schaden der eigenen Durchsetzungsfähigkeit.“ Umso wichtiger ist es, dass das 2019 gegründete SPD-Geschichtsforum die Arbeit der Kommission fortsetzt und das SPD-Geschichtsbewusstsein zu bewahren hilft. Als **Bernd Faulenbach** im November 2023 in Bochum seinen 80. Geburtstag im Kreis vieler Freunde und Kollegen – darunter auch viele Mitglieder der einstigen Historischen Kommission wie auch des neuen Geschichtsforums – feiern konnte, blickte er nicht nur zufrieden auf die Jahrzehnte seines Schaffens zurück, sondern trotz aller Krisen unserer Gegenwart auch mit viel Zuversicht auf die Zukunft.

[www.geschichte-arbeiterbewegung.de](http://www.geschichte-arbeiterbewegung.de)

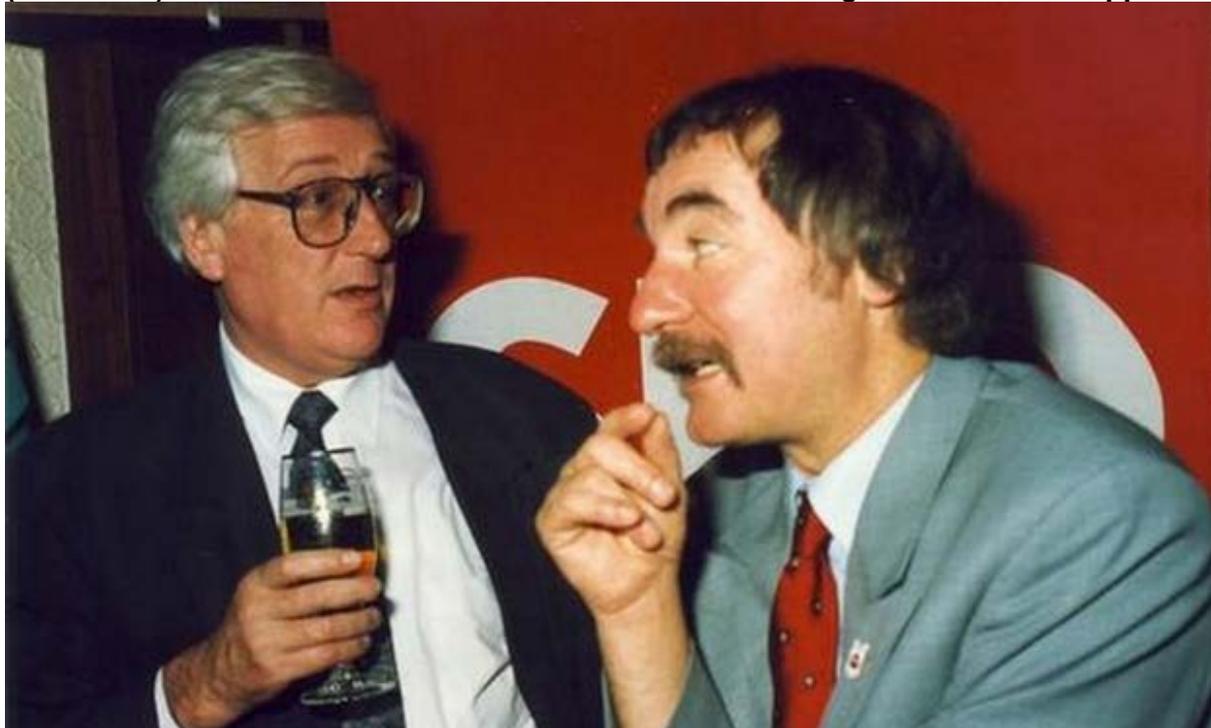
Zurück zu **Bernd Faulenbach** und seine beeindruckenden Auftritte in Lippstadt: Über seine Rede „**Woher wir kommen, wohin wir wollen**“ auf dem SPD-Stadtparteitag im Frühjahr 2013 befindet sich auf der Homepage [www.geschichte-arbeiterbewegung.de](http://www.geschichte-arbeiterbewegung.de) mit dem Eintrag am 3. Mai 2013 eine Abhandlung. Ebenso beinhaltet diese Internetpräsentation seine Einführung in die Ausstellung „**Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten**“ in der Thomas-Valentin-Stadtbücherei mit dem Datum vom 27. September 2016.

*Hans Zaremba*

## 1994: Beachtliche Wahlbeteiligung

Vorschau auf die Dokumentation zur Geschichte der Neuordnung von 1975

**Aus zwei Frauen und neun Männern sowie neun Sozis aus den dörflichen Ortsteilen setzte sich in 1994 die SPD-Fraktion zusammen. Sie wählte mit ihren Partnern der „gestalterischen Mehrheit“ (Bündnis 90/Grüne und Bürgergemeinschaft) am 7. November 1994 mit Klaus Helfmeier (1941-2012) nach dem legendären Jakob Koenen (1907-1974) zum zweiten Mal einen SPD-Mann zum Bürgermeister von Lippstadt.**



**Lippstadt am Montag, 7. November 1994:** Auf der Party der SPD nach der Bürgermeisterwahl im damaligen Lokal „Zur Tenne“ tauschten sich Klaus Helfmeier (links) und Wolfgang Schulte Steinberg über künftige Projekte der „gestalterischen Mehrheit“ im neuen Lippstädter Stadtrat aus.

### Elf Sozis aus der Kernstadt

Durch die verbundenen Wahlen für den Stadtrat und Kreistag sowie Bundestag war die Wahlbeteiligung mit 80 Prozent entsprechend hoch. Am Sonntag, 1. Oktober 1989, wo nur die Abstimmungen für den Kreistag und Stadtrat anstanden, betrug sie lediglich 67,8 Prozent. Zur Lippstädter SPD-Ratsfraktion gehörten bei der konstituierenden Ratssitzung im November 1994: **Elmar Arnemann**, **Karl-Heinz Brülle**, **Heinz Gerling**, **Horst Marin**, **Walter Neumann** (1932-2015), **Antonius Schneider** (1936-2014), **Bernhard Scholl**, **Lydia Schulte** (1944-2009), **Wolfgang Schulte Steinberg**, **Marlies Stotz** und **Hans Zaremba**, allesamt Mitglieder im SPD-Ortsverein in der Kernstadt. Nach nur zehn Monaten rückte aufgrund der Mandatsrückgabe von **Horst Marin** der schon von 1969 bis 1989 dem Rat angehörende **Heinfried Heitmann** aus dem Kernstadt-Süden in das Stadtparlament nach.

### Neun Sozis von den Dörfern

Die „Dörfer“ waren mit **Otto Brand** (1949-2020) aus Lipperode, der infolge des Mandatsverzichtes von **Walter Lietz** (1927-2010) am Tag nach der Wahl vom 16. Oktober 1994 in den Rat kam, **Dieter Deimel** (Hörste), **Herbert Heiermeier** (Esbeck), **Klaus Helfmeier** (1941-2012) aus Cappel, **Hans-Joachim Kayser** (Overhagen), **Horst Langner** (1937-2020) aus Hellinghausen, **Heinz Schapke** (Eickelborn), **Horst Schneider** (1933-2015) aus Lipperbruch und **Martin Schulz** (Bad Waldliesborn) vertreten.

Foto und Text: Archiv Hans Zaremba

## 1999: Bundespolitik beeinflusste Kommunalwahl

Vorschau auf die Dokumentation zur Geschichte der Neuordnung von 1975

**Die Kommunalwahl am Sonntag, 12. September 1999, war die erste Wahl, die nach der kommunalen Verfassungsreform von 1994 durchzuführen war. Mit ihr wurden an einem Tag sowohl die hauptamtlichen Repräsentanten in den Ämtern des Landrates und des Bürgermeisters als auch die Mitglieder des Kreistages und des Stadtrates gewählt. Deutlich beeinflusst waren diese Entscheidungen von der Bundespolitik des Jahres 1999. Die Sozialdemokratie war durch den am Donnerstag, 11. März, erfolgten plötzlichen Rückzug ihres damaligen Parteivorsitzenden und Bundesministers der Finanzen, Oskar Lafontaine, von allen Funktionen in eine lang anhaltende Krise gestürzt und hatte überall in Nordrhein-Westfalen große Wählerverluste hinzunehmen.**



**Wahlkampf im September 1999:** Die Sozialdemokraten beim Kinderfest an der Nußbaumallee im Südwesten mit Willi Wieseler, Margret Schulte Steinberg (1939-2022) und Marianne Borghoff.

Acht und Neun

Die CDU erzielte bei der Stadtratswahl am 12. September 50,20 Prozent (25 Sitze), die SPD 34,37 (17), Grüne 5,33 (3), BG 3,84 (2) und die FDP kam auf 6,27 (3). Für die SPD war dies ein Verlust von drei Mandaten. Mit der Bürgermeister-Stimme verfügte die CDU wieder über die absolute Mehrheit. Von den 1999 gewählten 17 Stadtvertretern der SPD kamen mit **Gudrun Beschorner, Karl-Heinz Brülle, Walter Neumann** (1932-2015), **Sabine Pfeffer, Manuel Rodriguez Cameselle, Wolfgang Schulte Steinberg, Marlies Stotz** und **Hans Zarembo** acht aus der Kernstadt. Die weiteren neun waren **Otto Brand** (1949-2020) aus Lipperode, **Dieter Deimel** (Hörste), **Herbert Heiermeier** (Esbeck), **Klaus Helfmeier** (1941-2012) aus Cappel, **Hans-Joachim Kayser** (Overhagen), **Ute Leweling** (Eickelborn), **Christian Nernheim** (Benninghausen), **Horst Schneider** (1933-2015) aus Lipperbruch und **Martin Schulz** (Bad Waldliesborn). Die SPD hatte für die erste Urwahl des Bürgermeisters den ehemaligen Lippstädter Rechtsamtsleiter und letzten Bad Berleburger Stadtdirektor **Hans-Ulrich Kuppert** (1945-2012) nominiert. Doch gegen den infolge der von der Bürgergemeinschaft (BG) aufgekündigten „gestalterischen Mehrheit“ (SPD, Grüne und BG) und noch vom Rat in 1997 mit den Stimmen von CDU und BG ins Bürgermeisteramt gehieften **Wolfgang Schwade** (CDU) hatte der Sozialdemokrat keine Chance. Am Ende bekam der Unions-Mann 63,3 Prozent, der Sozi erreichte 33,1 Punkte und der Bewerber von den Grünen (der damalige Ratsherr **Karl-Heinz Neumann**) hatte 3,6 Anteile auf dem Konto.

Foto und Text: Archiv Hans Zarembo

## Klimawandel und Energiewende

Donnerstag, 19. September 2024, 15.00 Uhr

Das September-Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Lippstädter SPD-Senioren wird sich mit Fragen des Klimawandels und der Energiewende befassen. Dazu konnte der Vorsitzende von 60plus, Karl-Heinz Tiemann, als Referentin Birgit Specovius aus dem städtischen Fachdienst Stadtplanung und Umweltschutz gewinnen. Rote Lippe Rose wird diesen Termin begleiten und dazu im Heft 10/2024 einen Beitrag veröffentlichen.

## Bummel durch unbekannte Winkel

Donnerstag, 26. September 2024, 18.00 Uhr, Bürgerbrunnen

Es ist wieder Wolfgang Schulte Steinberg, der den sommerlichen SPD-Stadtbummel vorbereitet. Rote Lippe Rose wird gleichfalls dabei sein und über den Gang berichten.

## Rote Lippe Rose

Printausgabe 10/2024 erscheint am 1. Oktober 2024

Die nächste Ausgabe von Rote Lippe Rose erscheint am Dienstag, 1. Oktober 2024. Unter anderem mit einem Beitrag über den Termin von 60plus in der Schuldnerberatung der Arbeiterwohlfahrt, Lippstadt, am Donnerstag, 29. August 2024.

## www.rote-lippe-rose.de

Informationen zum Zeitgeschehen

Über die Printausgaben von Rote Lippe Rose (RLR) hinaus veröffentlicht diese Publikation auch zwischen den Erscheinungsterminen ihrer Monatshefte mit ihrer eigenen Homepage [www.rote-lippe-rose.de](http://www.rote-lippe-rose.de) ebenso Informationen zum Zeitgeschehen. Unter anderem mit einem Wochenrückblick, der zu Vorgängen zur Kommunalpolitik und sonstigen Inhalten in Lippstadt und darüber hinaus am Samstag verbreitet wird.

## Bundestagswahl in 2025

Sonntag, 28. September 2025

Die Wahl des 21. Deutschen Bundestages soll nach einem Vorschlag der Bundesregierung vom 24. Juli 2024 am Sonntag, 28. September 2025, stattfinden. Dieser Termin wurde nun am 23. August 2024 vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier definitiv festgelegt. Zur bevorstehenden Bundestagswahl wird Rote Lippe Rose in der Ausgabe 10/2024 einen größeren Artikel veröffentlichen. Auch mit einem historischen Abriss mit Blicken auf die heimische Region seit der ersten Wahl in 1949.

## Impressum

Herausgeber

Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V

Vertreten durch seinen Vorsitzenden Hans Zaremba

Dreieichmannstraße 1, 59555 Lippstadt, Telefon: 02941/22728 und 0170/4710976, E-Mail:

[HZ@HansZaremba.de](mailto:HZ@HansZaremba.de)

Redaktion

Hans Zaremba

(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Karl-Heinz Tiemann

Zustellteam

Frank Heiermeier, Hans-Joachim Kühler, Klaus Rennkamp, Marianne Schobert,  
Bernhard Scholl, Wolfgang Schulte Steinberg, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba

Homepage

[www.Rote-Lippe-Rose.de](http://www.Rote-Lippe-Rose.de)

E-Mail

[info@Rote-Lippe-Rose.de](mailto:info@Rote-Lippe-Rose.de)